

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		5.660,00	7.049,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	653.910,28		193.736,78
2. Abwasserreinigungsanlagen	8.698.715,00		9.226.324,00
3. Kanalanlagen	68.529.842,00		70.512.741,00
4. Hausanschlüsse	4.182.788,00		4.242.153,00
5. Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.658,00		44.215,00
6. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	405.842,10		78.726,79
	<u>82.499.755,38</u>		<u>84.297.896,57</u>
	82.505.415,38		84.304.945,57
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		23.740,34	25.413,14
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	260.064,66		324.115,99
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 53.912,28 (i.V. EUR 66.190,70)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	60.096,57		53.874,23
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 25.854,83 (i.V. EUR 35.316,61)			
	<u>320.161,23</u>		<u>377.990,22</u>
	343.901,57		403.403,36
	<u>82.849.316,95</u>		<u>84.708.348,93</u>

PASSIVSEITE

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL			
I. Stammkapital		5.200.000,00	5.200.000,00
II. Kapitalrücklage		460.173,50	0,00
III. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	5.018.565,84		5.018.565,84
2. Zweckgebundene Rücklagen	<u>26.980.560,60</u>		<u>26.980.560,60</u>
		31.999.126,44	31.999.126,44
IV. Gewinnvortrag		9.546,91	9.546,91
V. Jahresgewinn		<u>2.364.170,80</u>	<u>2.423.691,44</u>
		40.033.017,65	39.632.364,79
B. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		8.483.330,50	9.297.489,50
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen		214.821,98	1.661.366,85
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.032.383,95		31.224.603,93
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.980.568,21 (i.V. EUR 2.738.045,30)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	365.396,80		102.777,01
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 365.396,80 (i.V. EUR 102.777,01)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Erkelenz	2.320.025,56		2.789.746,85
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 2.320.025,56 (i.V. EUR 2.789.746,85)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.400.340,51		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 430.000,00 (i.V. EUR 0,00)			
		<u>34.118.146,82</u>	<u>34.117.127,79</u>
		82.849.316,95	84.708.348,93

Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse		10.002.255,06	9.679.876,83
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		255.123,70	262.221,90
4. Sonstige betriebliche Erträge		132.371,85	215.642,49
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-483.828,38		-553.979,98
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.328.464,93		-1.201.364,00
		-1.812.293,31	-1.755.343,98
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-854.059,69		-872.122,36
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-222.944,85		-223.561,54
- davon für Altersversorgung: EUR 90.574,42 (i.V. EUR 93.241,05)			
		-1.077.004,54	-1.095.683,90
7. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-3.707.560,82	-3.228.803,59
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-332.695,79	-492.800,36
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.402,14	25.529,32
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.100.682,64	-1.186.242,29
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.364.915,65	2.424.396,42
19. Sonstige Steuern		-744,85	-704,98
20. Jahresgewinn		2.364.170,80	2.423.691,44

LAGEBERICHT

A. Allgemeines

Gemäß § 25 Abs. 1 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (EigVO NRW) vom 16. November 2004 (GV. NRW. S. 644, ber. 2005 S. 15) zuletzt geändert durch Verordnung vom 13. August 2012 (GV. NRW. S. 296) ist vom Städtischen Abwasserbetrieb im Zusammenhang mit dem Jahresabschluss 2015 ein Lagebericht entsprechend den Vorschriften des § 289 des Handelsgesetzbuches aufzustellen. Außerdem ist gemäß § 25 Abs. 2 EigVO NRW im Lagebericht auch auf Sachverhalte einzugehen, die Gegenstand der Berichterstattung gemäß § 106 Absatz 1 Satz 6 GO NRW im Rahmen der Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz sein können. Insgesamt sollte der Lagebericht nach Auffassung der Betriebsleitung ein Spiegelbild der Geschäfts- und Finanzverhältnisse des Städtischen Abwasserbetriebes im abgeschlossenen Wirtschaftsjahr 2015 und im laufenden Wirtschaftsjahr 2016 bis zum Berichtsstichtag sein.

B. Grundlagen des Abwasserbetriebs

Im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge haben die Kommunen unter anderem auch für eine ordnungsgemäße Abwasserbeseitigung zu sorgen. Diese verfassungsrechtlich verankerte Pflicht der Kommunen wird in Erkelenz durch den Städtischen Abwasserbetrieb der Stadt Erkelenz wahrgenommen. Der Städtische Abwasserbetrieb wird dabei als nichtwirtschaftliches Unternehmen der Stadt Erkelenz ohne eigene Rechtspersönlichkeit gem. den §§ 106 und 107 GO NRW nach den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist gemäß § 1 Abs. 2 der Betriebssatzung der Stadt Erkelenz für den Städtischen Abwasserbetrieb die Abwasserbeseitigung gemäß § 53 LWG NW. Der Eigenbetrieb „Städtischer Abwasserbetrieb Erkelenz“ wurde zum 1. Januar 1990 durch Aussonderung aus dem allgemeinen Haushalt gebildet.

C. Wirtschaftsbericht

1. Geschäftsverlauf

Das Jahresergebnis 2015 weist einen Jahresgewinn von EUR 2.364.170,80 (im Vorjahr EUR 2.423.691,44) aus. Gegenüber dem Vorjahr verminderte sich der Jahresgewinn um 2,5 %. Auf den Punkt C.2.a) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Im Berichtsjahr 2015 wurden insgesamt EUR 1.908.039,13 einschließlich der geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau vor allem in Abwasserreinigungs- und Kanalanlagen sowie in

Hausanschlüsse investiert. Auf den Punkt C.2.c) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

Zur Finanzierung dieser Investitionen wurden eigene Mittel (aus erwirtschafteten Abschreibungen) und fremde Mittel (Kapitalzuschüsse der öffentlichen Hand, einmalige Beiträge von Grundstückseigentümern sowie Kredite) eingesetzt. Auf den Punkt C.2.b) des Lageberichtes wird diesbezüglich verwiesen.

2. Lage

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein Jahresgewinn in Höhe von TEUR 2.364 erwirtschaftet werden. Folglich beträgt die Eigenkapitalrentabilität (Jahresgewinn bezogen auf das bilanzielle Eigenkapital unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse) ca. 5,1 %.

Die Erlöse aus Abwassergebühren sind bei konstanten Niederschlagswasser- und Schmutzwassergebührensätzen gegenüber dem Vorjahr gestiegen und lagen im Berichtsjahr bei TEUR 9.135. Die Umsatzerlöse haben insgesamt eine Erhöhung um 3,3 % auf TEUR 10.002 erfahren.

Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind im Geschäftsjahr um TEUR 84 auf TEUR 132 gesunken. Im Wesentlichen resultiert die Verringerung aus einer in 2015 nicht erforderlichen Auflösung der Rückstellung/Verbindlichkeit für Gebührenerstattung sowie aus einer verringerten Auflösung im Bereich der Abwasserabgabe.

Der Materialaufwand (TEUR 1.812) hat gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung um rd. 3,3 % erfahren, im Wesentlichen bedingt durch einen Anstieg der Instandhaltungsmaßnahmen sowie der Zuweisungen an Abwasserverbände. Als gegenläufige Effekte sind die gesunkenen Energiekosten zu nennen.

Das Betriebsergebnis hat sich von TEUR 3.584 im Vorjahr auf TEUR 3.459 vermindert. Im Hinblick auf die Kostenkomponenten lässt sich Folgendes sagen:

Die Entwicklung der Abschreibungen im Vergleich mit dem Vorjahr stellt sich folgendermaßen dar:

	2015 EUR	2014 EUR	2013 EUR
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	3.707.560,82	3.228.803,59	3.553.879,61

In der Position 2015 sind Abschreibungen i.H.v. TEUR 404 mehr enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Orte Pesch, Borschemich und Immerath im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme voraussichtlich im Jahr 2016 und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfallen. In der Position Umsatzerlöse sind in gleicher Höhe Auflösungen von entsprechenden Ertragszuschüssen enthalten. Ferner sind in der Position Abschreibungen enthalten, die auf die umsiedlungsbetroffenen Ortslagen Keyenberg (TEUR 54); Kuckum, Ober- u. Unterwestrich sowie Berverath und Kuckumer Mühle (insgesamt TEUR 54) im Abbaubereich Garzweiler II aufgrund der bergbaulichen Inanspruchnahme voraussichtlich in den Jahren 2023 bis 2028 und der daraus resultierenden kürzeren Restnutzungsdauer der Kanalanlagen entfallen.

In den Abschreibungen auf Sachanlagen waren im Jahr 2013 außerplanmäßige Abschreibungen von EUR 242.566,00 enthalten.

Der Städtische Abwasserbetrieb beschäftigt kein eigenes Personal. Die Stadt Erkelenz stellt das benötigte Personal zur Verfügung. Die Personalkosten berechnet die Stadt dem Abwasserbetrieb.

Das Finanzergebnis konnte um rd. 5,6 % abermals verbessert werden. Ursächlich hierfür ist vor allem die planmäßige Tilgung der Kredite und der damit verbundene geringere Zinsaufwand.

b) Finanzlage

Die Entwicklung der Passiva des Unternehmens zeigt, dass die Verringerung der Bilanzsumme im Wesentlichen durch einen Rückgang der Empfangenen Ertragszuschüsse sowie einer Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Langfristbereich (TEUR 27.051, i.V. TEUR 28.487) verursacht ist. Dabei ist die Umgliederung von der Passivposition C.1. (Sonstige Rückstellungen) in die Passivposition D.4. (Sonstige Verbindlichkeiten) bereits herausgerechnet (siehe hierzu ausführliche Erläuterung lt. Tz 108 und 109 des Berichtes).

Abgemildert wurde diese Verringerung der Bilanzsumme durch eine Erhöhung des Eigenkapitals im Bereich der Kapitalrücklage um TEUR 460. Hintergrund ist eine Übertragung von Grundbesitz als Einlage der Stadt Erkelenz in das Eigenkapital des Eigenbetriebes.

Der Anteil des im Jahresabschluss ausgewiesenen Eigenkapitals (bestehend aus Stammkapital, Kapitalrücklage, Allgemeine Rücklage, Zweckgebundene Rücklage sowie Gewinnvortrag) i.H.v. insgesamt TEUR 37.669 an der Bilanzsumme von TEUR 82.849 beträgt rd. 45 % (i.V. rd. 44 %). Unter Berücksichtigung der Empfangenen Ertragszuschüsse wird im Berichtsjahr ein betriebswirtschaftliches Eigenkapital von TEUR 46.152 ausgewiesen, so dass die Eigenkapitalquote auf Vorjahresniveau bei rd. 55 % liegt. Damit ist die Eigenkapitalausstattung als angemessen einzustufen. Finanzierungsprobleme aufgrund einer zu niedrigen Eigenkapitalausstattung sind nicht erkennbar.

Bei der Analyse der Kapitalflussrechnung ergibt sich Folgendes:

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit konnte ein Cash-Flow i.H.v. TEUR 6.488 (i.V. TEUR 5.876) erwirtschaftet werden. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit beträgt im Geschäftsjahr TEUR -1.902 (i.V. TEUR -2.742) vor allem aufgrund von Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit beträgt TEUR -4.577 (i.V. TEUR -2.985), wobei bei letzterem insbesondere sowohl die Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten als auch die Auszahlungen in den Hoheitsbereich der Stadt zu nennen sind. Ferner ergibt sich im Berichtsjahr aufgrund der Zuführung zur Kapitalrücklage eine zahlungsunwirksame Veränderung des Finanzmittelfonds von TEUR 460. Am Ende der Periode ist weiterhin ein negativer Finanzmittelfonds von TEUR -2.320 (i.V. TEUR -2.789) auszuweisen, d.h. es ergibt sich eine Verbindlichkeit gegenüber der Stadt Erkelenz.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem vorhergehenden Bilanzstichtag gesunken und zwar um TEUR 1.859 (2,2 %) auf TEUR 82.849.

Ursächlich hierfür ist insbesondere die Verringerung des Anlagevermögens gegenüber dem Vorjahr. Die Investitionstätigkeit ist gegenüber dem vorangegangenen Geschäftsjahr leicht rückläufig. Den Investitionen i.H.v. TEUR 1.908 standen Abschreibungen i.H.v. TEUR 3.707 entgegen.

Die Investitionen setzten sich im Wesentlichen wie folgt zusammen: Kanalanlagen TEUR 539, Grundstücke TEUR 460, Hausanschlüsse TEUR 96, Abwasserreinigungsanlagen TEUR 78 und Anlagen im Bau TEUR 734.

Die Kennzahl „Anlagenintensität“ (Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme) liegt bei 99,6 %. Hierdurch wird zum einen die große Bedeutung des Anlagevermögens (im Wesentlichen Kanalanlagen und die Abwasserreinigungsanlagen) verdeutlicht, zum anderen zeigt sich aber auch, dass das eingesetzte Vermögen fast vollständig langfristig gebunden ist.

D. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Ende des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

E. Prognosebericht

Nach einem Jahresgewinn in 2014 von EUR 2.423.691,44, schließt 2015 mit einem Jahresgewinn von EUR 2.364.170,80 ab. Geplant war für 2015 ein Jahresüberschuss von EUR 2.263.487,00. Aus diesen Zahlen lassen sich bereits die Kontinuität und Verlässlichkeit der Planungs- und Ist-Daten im Abwasserbereich in den letzten beiden Jahren erkennen. Auch die mittelfristige Planung geht von ähnlichen Jahresüberschüssen (EUR 2.293.390 – EUR 2.442.869) in den Jahren 2016 bis 2019 aus. Es zeichnet sich also eine Fortführung der kontinuierlichen Entwicklung in den nächsten Jahren ab. Alles natürlich unter der Prämisse, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen annähernd gleich bleiben und keine unvorhergesehenen größeren Aufwendungen die entsprechenden Jahresabschlüsse belasten. Aktuell sind jedoch keine größeren negativen Szenarien erkennbar.

Der investive Bereich sieht Investitionen für 2016 von ca. 7,8 Mio. EUR, für 2017 in Höhe von ca. 4,4 Mio. EUR sowie für 2018 in Höhe von 2,9 Mio. EUR vor. Wichtig wird es dabei auch weiterhin sein, dass zumindest zum Substanzerhalt annähernd die jährlichen Abschreibungen von ca. 3,2 Mio. EUR insbesondere in das Kanalnetz wieder investiert werden, um so auch zukünftig in ausreichender Höhe Mittel zum Erhalt der künftigen Selbstfinanzierungskraft des Abwasserbetriebes zu erwirtschaften.

Die mittelfristige Entwicklung des Unternehmens kann unter den zuvor dargestellten Voraussetzungen auch weiterhin als uneingeschränkt positiv angesehen werden.

F. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Ertragsorientierte Risiken

Die derzeitigen Gebührenerträge erlauben es auch für 2016 die Gebührensätze im Bereich der Niederschlags- und Schmutzwassergebühren weiterhin auf einem landesweit günstigen Niveau zu belassen. Damit ist es nunmehr schon im sechsten Jahr gelungen, sowohl die Schmutz- als auch die Niederschlagsgebühr zumindest stabil zu halten. Auch wenn absehbar ist, dass mittelfristig im Bereich der Niederschlagswassergebühr eine moderate Erhöhung des Gebührensatzes wohl unumgänglich sein wird, so wird sich durch eine solche Erhöhung nichts am landesweit günstigen Ranking der Abwassergebühren ändern. Vielleicht kann es aufgrund der mehr als stabilen Verteilmassen gelingen, im Bereich der Schmutz-

wassergebühren eine Kompensation für den Gebührenzahler zu erreichen. Die gegenwärtige Ertragslage schließt jedenfalls ein solches Szenario nicht gänzlich aus.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation des Abwasserbetriebs sind Liquiditätsrisiken weiterhin nicht erkennbar. Hierzu wird insbesondere auf die konstant gute Eigenkapitalquote von aktuell ca. 55 % verwiesen (Vgl. Anlage 4/4 des Berichtes). Daneben macht sich weiterhin die „Ein-Konten-Strategie“ bezahlt, die es erlaubt, dass unterjährige Liquiditätslücken durch die „Konzernmutter Stadt“ vorübergehend ausgeglichen werden können. Demzufolge sind auch mittelfristig keine Liquiditätsengpässe zu erwarten.

2. Chancenbericht

Die Auswertung der Luftbildaufnahmen aus den Jahren 2009 und 2012 zeigen auf, dass im Bereich der Niederschlagswassergebühren einige „versteckte Schätze“ gehoben worden sind und so zu einer gerechteren Gebührenverteilung in diesem Bereich beitragen konnten. Hier zeigt es sich deutlich, dass eine funktionierende Solidargemeinschaft zu einer deutlichen Entlastung eines jeden Einzelnen beiträgt. Diese Chance sollte auch künftig weiterhin konsequent genutzt werden.

Daneben wird es wichtig sein, sinnvolle Investitionen als auch Unterhaltungsmaßnahmen im Abwassernetz zu tätigen, um so präventiv größere Schäden und damit größeren Investitionen, die letztendlich unweigerlich zu höheren Gebühren führen würden, zu vermeiden.

3. Gesamtaussage

Auch künftig wird die Betriebsleitung darauf bedacht sein, qualitätsorientierte und bezahlbare Leistungen im Bereich der Abwasserbeseitigung zur Verfügung zu stellen. Dabei wird die Betriebsleitung die Erfahrungen der Vergangenheit auch für zukünftige Leistungen im Sinne der Bürgerinnen und Bürger gewinnbringend nutzen. Risiken, die den Fortbestand des Betriebes gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

G. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Finanzinstrumente sowie andere Termingeschäfte, Optionen und Derivate werden generell nicht eingesetzt. Zur Möglichkeit des Einsatzes von Derivaten besteht eine Dienstanweisung, welche am 30. April 2011 in Kraft getreten ist.

H. Sonstige Angaben

Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 10 des Prüfungsberichtes dargestellt. Über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Erkelenz, den 29. April 2016

gez.: Norbert Schmitz
Kaufmännischer Betriebsleiter

gez.: Ansgar Lurweg
Technischer Betriebsleiter